Anno 1800 Nro. 77

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstl. gnadigstem Privilegio.

Freytag, den 26. Septemb.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münsterisch. Domkapitels verordneten Richters des Amts Lüdinghausen und Geografen des Gogerichts Senden, Hrn. Dokt. Wemhoff werden hiemit alle und jede Gläubiger, welche an der Wittib Zellern Aulike und deren Erbe Kirspels Lüdinghausen Spruch oder Forderung haben, oder zu haben vermeinen, edictaliter ein für dreymal verabladet, um innerhalb 6 Wochen, wovon ihnen 14 Tage für den ersten, 14 für den 2ten, und 14 Tage für den 3ten und letzten Termin peremptorie angesetzt, ihre angesagter Wittwen oder deren Erbe etwa habendes dingliches Recht, oder ex quocunque alio capite herrührende Ansprüche und Forderungen mittels Uebergebung darauf sprechender Urkunden und sonstiger Beweisthümer in originali, oder beglaubter Abschrift samt richtiger Liquidation etwa rückständiger Zinsen so gewiß vor- und einzubringen, als sonst nach Umlauf obbestimmter Frist denen nicht erschienenen Gläubigern ein ewig. Stillschweigen auferlegt werden soll. Dann werden mehrgemeldte Gläubiger auf Donnerstag den 4ten December Morgens 9 Uhr auf dem Amthause zu Lüdinghausen in Person, oder durch positive Erklärung Bevollmächtigte zu erscheinen, verabladet, um zu sehen und zu hören, daß zwischen ihnen und der Wittwen Zellern Aulike ein gütlicher Vergleich versucht werden soll, mit der Verwarnung: daß die alsdann nicht Erscheinende oder positive sich nicht Erklärende für Einwilligende gehalten werden sollen. Signat. Münster den 5. Sept. 1800.

M. H Farvick, Srschbr.

Alle und jede Gläubiger, so Spruch und Forderung an der Behausung des verstorbenen Kupferschlägers Joh. Henrich Wedewer dahie an Lamberti Kirchhof belegen, ferner an der Behausung nebst dahinter belegenen Gehöfde des verstorbenen Anton Wedewer auf der Süerlings Straße dahier, dann an die auf der kleinen Viehstraße stehende Behausung nebst dahinter gelegenen Gehöfde des Bernard Abbenhaus, haben, oder zu haben vermeinen, werden hiemit ein für drey- und allemal offener Ediktalweise auf Koesfeld zum Magistratgericht peremptorie verabladet, um daselbst innerhalb 6 Wochen nach erster Bekanntma-

chung dieses, wovon ihnen 14 Tage für den ersten, 14 für den zweyten, und 14 Tage für den 3ten und letzten Termin anberaumt werden, ihre an obgemeldte Häuser habende rechtliche Ansprüche und Forderungen unter Strafe ewigen Stillschweigens zu proponiren und gehörig zu justifiziren. Signat. Koesfeld den 6. Sept. 1800.

Ad Decretum Magistratus
Neuhaus, Secret.

Alle und jede Gläubiger, welche einigen Anspruch oder Forderung an dem Diskutienten Krämern Joh. Wilhelm Pinckhaus zu Rheine und dessen sämtlichen Haab und Gütern haben, oder zu haben vermeinen, werden hiedurch zum 2ten mal edictaliter & peremptorie verabladet, um innerhalb 9 Tagen nach geschehener Bekanntmachung dieses vor dem Rheinschen Stadtgerichte selbst oder durch hinlänglich bevollmächtigte Anwälde zur gewöhnlichen Gerichtszeit zu erscheinen, ihre an obgemeldten Diskutienten habende Ansprüche und Forderungen cum Justificatoriis sammt richtigem Verzeichniß der Zinsen alsdann gehörig bey Strafe ewigen Stillschweigens zu proponiren. Signat. Rheine den 5. Sept. 1800.

Ad Decretum D. Judicis
Nierman, Grschbr.

Auf in Sachen der Geschwistern Wiegbers wider die Wittwe Wiegbers zu Kloppenburg erfolgtes Erkenntniß werden hiemit auf Befehl des Herrn Richters Dokt. Franz Bothe zu Kloppenburg sämtliche Gläubiger des verstorbenen Joseph Wiegbers und dessen hinterlassene Wittwe Helene Brinkmann, jedoch mit Ausschluß der bereits zu dieser Sache erschienenen, ein für drey und allemal vorgeladen, solche ihre Forderungen innerhalb 6 Wochen, wozu ihnen pro ultimo Termino der 27ste Oktober Morgens 10 Uhr anberaumt ist, unter Strafe ewigen Stillschweigens bey hiesigem Gerichte gesetzlich zu proponiren und zu justifiziren. Signat. Kloppenburg den 7. Jul. 1800.

Beckering, Grschbr.

Da in den bereits auf Ansuchen der Geschwister von Wiedenbrück zu Loe erlassenen Editcal Ladungen nur diejenigen Creditoren, welche an den von der Familie von Wiedenbrück bis hiehin besessenen Gütern, nämlich dem Hause Pustekrey, Vogelings- und Limbrocks Erbe Kirspels neu Ahlen, sodann dem Buschs Erbe K. alt Ahlen ex quocunque capite Anspruch haben, oder zu haben vermeinen, verabladet worden, indessen von Seiten Anwalds gesagter Geschwister nicht allein Extensivum Citationis edictalis wider alle und jede, welche an den benannten Gütern ex capite hæredis; Immissionis, obsonst alio quocunque capite, sondern auch wider alle und jede, so an dem im Kirchspiel neu Ahlen gelegenen, der benannten Familie gehörigen Beesen Erbe ex capite crediti, oder aus eben erwähnter, obsonst irgend einer Ursache Anspruch machen, Citatio edictalis nachgesucht und erkannt worden.

Als werden hiemit nicht allein alle und jede, welche an den von der Familie von Wiedenbrück bis hiehin besessenen Gütern, nämlich dem Hause Pustekrey, Vogelings- und Limbrocks Erbe Kirsp. neu Ahlen, sodann dem Buschs Erbe Kirsp. alt Ahlen ex capite hæredis, immissionis, obsonst alio quocunque capite, sondern auch sämtliche, so an dem im Kirchspiel neu Ahlen gelegenen, der benannten Familie gehörigen Beesen Erbe ex capite Crediti, oder aus eben erwähnter, obsonst irgend einer Ursache Anspruch und Forderung haben, oder zu haben vermeinen, hiemit zum 1sten, 2ten und 3tenmal öffentlich vorgeladen, um in Zeit von 6 Wochen nach erster Bekanntmachung dieses, wovon ihnen 14 Tage für den ersten, 14 für den 2ten, und 14 Tage für den 3ten und letzten Termin peremptorie angesetzt sind, bey hiesigem Gerichte durch des Endes anzuordnende hiesige Gerichts-Prokuratoren zu erscheinen, ihre Ansprüche an obbenennten Gütern zu proponiren, und mittels Production der darauf einschlagenden Beweisthümern zu rechtfertigen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf der angesetzten sechswöchigen Frist den nicht erschinenden Creditoren ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll. Geben Ahlen den 28. Jul. 1800.

Ad Decretum D. Judicis
Kurz, Grschbr.

II. Gerichtliche Notifikationen.

Aus Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen des Hochfürstl. geistlichen Hofgerichts ordentlichen Richters, wird hiemit bekannt

gemacht, daß in der in Sachen des hiesigen Kaiserl. Postsekretairs Franz von Wandt wider dessen sämtliche Gläubiger jüngsthin dem hiesigen Intelligenzblatt inserirte Ediktal-Ladung ein Irrthum vorgegangen, und Terminus zum Versuch eines mit den Kreditoren zu treffenden gütlichen Vergleichs nicht auf den 5ten, sondern auf den 6ten nächstkünftigen Monats Oktober Morgens 9 Uhr angesetzt sey. Sign. Münster den 18. Aug. 1800.

De Mandato R. D. Officialis
Woldering, Act.

Am Samstag den 4ten Octob. Nachmittags um 2 Uhr soll auf hiesigem Gruetsaal die im krummen Timpen sub Nro. 70 gelegene Behausung des Diskutienten Altkäuferrs Ewen, welche in dem neulichen Subhastationstermin unverkauft geblieben, nunmehr aber von den Stadts-Mauer- und Zimmermeistern auf 1400 Rthl. reäßimirt ist, unter in actu zu verlesenden Bedingungen öffentlich den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige können diese Behausung besichtigen, und sich bestimmter massen einfinden. Signat. Münster den 30. August 1800.

J. B. Wattendorff, Grschbr.

III. Gestohlene Sachen.

Vom 31. August auf den 1sten Sept. ist des Zellers Bawings Pferd K. Leer, welches in dessen Wiese gegangen, ein Stich im Leibe angebracht, woran das Pferd krepirt ist. Wenn ein oder ander den Thäter glaubhaft anzeigen kann, so wird demselben die ediktmäßige Belohnung zugesichert vom Gogericht Sandwelle

Laut Bericht der Vorstehern zu Ochtrup, haben dieselbe am 8ten Sept. l. J. an ihrem in der Kirche zu Ochtrup aufbewahrten Archivkasten befunden, daß an der einen Seite des Kastens ein so großes Loch in den Kasten gebohrt worden, daß man mit der einen Hand dadurch reichen können, wodurch die silberne Schilder 49 an der Zahl nebst Vogel u. Kette der dasigen Schützengesellschaft gestohlen sind. Wenn ein oder ander den Thäter glaubhaft anzeigt, wie oben.

Gogericht Sandwelle.

IV. Vermischte Nachrichten.

Dienstag den 30sten dieses und folgenden Tagen Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr soll in der sub Nro. 122 auf der Bergstraße nahe am Minoritengang belegener Behausung allerhand fast neues Hausgerath, bestehend in zween kompleten einschläfigen Betten nebst Bettstellen mit und ohne Behang, ein Service feines Kaffee-Porzellain, verschiedene Oefen mit Pfeifen, Tische, Stühle, ein Küchenschrank mit Aufsatz, ein Kleiderschrank und sonstiges in Eisen, Zinn und Holz bestehendes Hausgerath, dann anderthalb Dutz silberne Eß- und ein Vorlegelöffel ꝛc. mit dem Meistgebot gegen baare Zahlung verkauft werden. Kauflustige belieben sich in obbestimmten Stunden daselbst einzufinden. Schirmer, Not.

Bey Peter Waldeck sind folgende Bücher um beygesetzte Preise zu haben.

Klopstocks Werke 3ter bis 6ter Band, enthält: Der Messias 1. — 4. Band, kl. 4. Auf geglättetes Velinpapier mit Kupfern der 4to Ausgabe. 1800. 16 Rthl.

Auf Schreibpapier mit 4 Kupfern 1800. 4 Rthl 8 ggr.

Auf Druckpap. mit Kupf. 3 Rthl. 16 ggr.

Lafontaine A. Theodor, 2 Theile 1800. 3 Rtl. 8 ggr.

Dessen Gemälde des menschlichen Herzens, 5. und 6ter Theil. 1800. 4 Rthl.

Q. Horatii Flacci Opera, illustravit C. G. Mitscherlich, 2 Tomi. 8 maj. 1800. chart. script. 9 Rthl. Editio splend. 15 Rthl.

Oenvres de Mozart. Messe de Requiem Nr. 1. des Partitions en 2 Cahiers. 4 Rthl.

Am Dienstag den 30sten dieses Mon. Sept. Nachmittags 3 Uhr soll der eben außer dem Neuen Thor zur rechten Hand abwärts am Stadtgraben, und von der nach Kinderhaus führenden Stiege ebenfalls rechter Hand belegener zweyter Garte, der wirklich in gutem Stande, auch mit einem massiv erbauten Gartenhäuschen, versehen ist, aus freyer Hand unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingnissen öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden. Wer den Garten vorher zu besichtigen verlangt, kann den Schlüssel abholen lassen bey

J. H. Block, Notar. wohnhaft auf der Neubrückenstraße gegen den von Romberger Hof.

Auf dem Gräflichen Schlosse Herten, gelegen ohnfern Recklinghausen, und drey Stun-

de vom Lippfluſſe an einer fahrbaren Straße, ſollen am 4ten November dieſes Jahrs Vormittags um 10 Uhr 50 Stück meiſt zu Schiffs-Maſtbäumen brauchbare Edel-Tannenhölzer, welche 40 bis 65 Fuß Länge, und im Durchſchnitt 2 Fuß 6 Zoll bis 3 Fuß 6 Zoll auf dem Stamme halten, dem Meiſtbietenden öffentlich verkauft werden. Die Hölzer ſelbſt ſo wie die nähern Vorwarden können bey der Schloß Hertenſchen Rentmeiſterey täglich eingeſehen werden, welches andurch denen Kaufluſtigen zur Nachricht ohnverhalten wird. Schloß Herten den 19. Sept. 1800.

F. A. Bannitza.

Bey Friedrich Theißing ſind um beygeſetzte Preiſe zu haben.

Fenelons Werke religiöſen Inhalts von Mathias Claudius. gr. 8. 1ſter Band. 20 ggr.

Die vier Jahrszeiten für Kinder, April bis September mit Kupfern aus der Naturgeſchichte, illuminirt. 4to. 1 Rthl. 8 ggr.

Reithovers Gebeth- Sitten- und Klugheitslehrbuch für reiſende Handwerksgeſellen. 12 ggr.

Taſchenbuch hiſtoriſches auf 1801. von Gentz, Jean Paul, und Heinrich Voß, mit ſehr ſaubern Kupfern, in Marokin gebunden. 2 Rl. 12 ggr.

Vorlegeblätter zum Schönſchreiben. 16 ggr.

Der Weinkenner, ein Unterricht über die Weine, und der Genuß derſelben in Beziehung auf Lebensart und Alter. 16 ggr.

Mercure de France, Journal politique Nro. 1 — 12. 9 Rthlr.

Ein noch ſehr gut konditionirtes Coupé mit einer Vache ſteht aus freyer Hand zu verkaufen; bey Hrn. Perges auf der Friedrichsburg vor Aegidii Thor iſt das Nähere darüber zu erfahren, auch daſelbſt zu beſehen.

Un Coupé encore très bien conditionné avec une Vache est à vendre. S'adresser chez Mons. Perges au Frederic-Bourg devant la porte de St. Gilles, ou en on peut faire l'inſpection au meme temps.

Es iſt auf dem Wege von Marendorf nach Telgte ein gol. enes Kreuz gefunden; wer der Eigenthümer davon zu ſeyn glaubt, wolle ſich bey Joſeph Enſe an der grünen Stiege melden.

Da ich nun von mehreren glaubhaften Perſonen unterrichtet bin, daß einer unter meinem Namen, auch ſogar unter Angabe meines Logis dahier bey den Gebrüdern Mergert, hier im Lande, auch in benachbarten Ländern, wo ich gewöhnlich jährlich eine Reiſe mache, als Zahnarzt herum reiſet. Indem dieſes nun in einem oder anderm Stücke mir zum größten Nachtheil ſeyn könnte, ſo ſehe es als Schuldigkeit an, einem geehrten Publiko hievon durch dieſes öffentliche Blatt zu benachrichtigen, damit jeder ſich für Schaden hüten könne, wenn es ihm mal einfallen ſollte, auch in meinem Namen etwa zu borgen. Damit man ſich aber nicht irren könne, ſo wird man es mir nicht verargen, gleichfals hier anzuzeigen, daß meine Größe 6 Fuß 2 Zoll hieſigen Maaßes iſt, daß ich ſchwarze Haare, die ich gebunden trage, auch ſchwarze Augbraunen und Augen, eine lange Naſe und längliches Geſicht habe.

Jakob Lindlau, privilegirter Zahnarzt in Münſter.

Da das hieſige gewöhnliche Viehmarkt den 26ſten Oktober, ſomit dieſes Jahr auf den Sonntag einfällt; ſo wird ſelbes dem alten hieſigen Gebrauche nach den Tag darnach, alſo den 27ſten October gehalten; zugleich wird den ausländiſchen Viehhändlern, und allen, die dieſes Markt beſuchen wollen, hiemit bekannt gemacht, daß die bisherige Abgabe abgeändert, erleichtert, und beſtimmt worden, daß der Verkäufer von jedem zu verkaufenden Stück Vieh per Reichsthaler vier Deut zur ſtädtiſchen Accise zu bezahlen habe, und daß kein Vorkauf geſtattet werde, ſondern der Verkauf am beſtimmten Markttage den Anfang nehme. Paderborn den 17. Sept. 1800.

Von Magiſtrats wegen.

B. Flöhren, Stadtſekret.

Bey Peter Waldeck ſind um beygeſetzte Preiſe zu haben.

Taſchenbuch für Damen auf das Jahr 1801, von Lafontaine, Pfeffel und Huber. Mit Kupf. 1 Rthl 8 ggr.

Fenelons Werke religiöſen Inhalts, überſetzt von Mathias Claudius. 1 Rthl. 22 ggr.

Taſchenbuch für 1801 von Gentz, Jean Paul und Joh Heinr. Voß. In Maroquin gebunden. 2 Rthl. 12 ggr.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage zum Münsterischen Intelligenzblatt
No. 77. 1800.

Es wird von einer fremden Herrschaft gegen Michaeli eine Köchinn verlangt, das Nähere ist am Intell. Komt. zu erfahren.

Es ist am 17ten dieses von Glandrup durch Rengeling bis Telgte ein rothseidenes Parapluys mit einem leinenen Ueberzug verloren. Der redliche Finder kann den Eigenthümer am Intellig. Komt. erfragen, und wird dem Finder eine gute Belohnung geben.

Es steht ein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten, welche gleich bezogen werden können. Das Intellig. Komtoir giebt Nachricht.

Bey Anton Lutzekirchen ist zu haben best holländischer Mostersaamen, guter Laberdan, groß. Emder Heringe, holländ. Butter, geräucherter Salm, Eidamer und Nagelkäse.

Heyraths-Anzeige.

Unsern Anverwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiedurch unsere am 16ten dieses vollzogene eheliche Verbindung gehorsamst bekannt, und empfehlen uns zur fortdauernden Freundschaft, zeigen auch zugleich unsern werthen Handlungsfreunden an, daß wir die B. H. Leewische Handlung unter der Firma: Gerhard Arnold Rump, fortsetzen, und uns äußerst bestreben werden, allen jenen, so uns mit Aufträgen beehren wollen, aufs prompteste und rechtschaffenste zu behandeln. Löningen den 18. Sept. 1800.

Gerhard Arnold Rump.
Maria Anna Rump, geb. Schmitz.

Todten-Anzeige.

Am 23sten dieses Monats Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr gefiel es der, allerhöchsten Gott, meine liebe Ehegattinn, Maria Theresia Saalman, gebohrne Kerckerinck, nach einer einige Wochen geduldigst ausgestandener Auszehrungskrankheit, mit allen heiligen Sakramenten versehen, im 70sten Jahre ihres Alters aus diesem Zeitlichen zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Ich mache diesen Trauerfall meinen Anverwandten und Freunden schuldigst bekannt, und empfehle die abgeschiedene Seele, mit Verbittung aller gütigen Beyleidsbezeugungen, hiemit angelegenst ihrem allerseitigen heiligen Meßopfer und Gebethe. Münster den 24. Sept. 1800. Ferd. Saalman.

Heute den 21sten Septemb. Morgens zwischen 4 und 5 Uhr starb mit allen heiligen Sakramenten vorher versehen, eines ganz sanften Todes meine innigst geliebte Gattinn Klara Farvick, im 30sten Jahre ihres Alters und im 6ten unserer vergnügten Ehe. Ich erfülle die traurige Pflicht, diesen mir äußerst schmerzhaften Verlust allen Verwandten und Freunden hiedurch bekannt zu machen; überzeugt von der Theilnahme verbitte ich mir alle schriftliche Beyleidsbezeugungen. Meppen.

Anton Joseph Mulert.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Lugano, vom 7. Sept.

Die Lage der italiänischen Kantone wird täglich trauriger und drückender. Bald fehlt es ihnen gänzlich an allem Brode. Das Volk ist in Gährung. Die französis. und helvetisch. Soldaten sind sehr in Gefahr, vom Volke mishandelt zu werden. Alle öffentliche Beamten wollen nicht länger auf ihren Posten bleiben, auf den sie nur mit Elend zu kämpfen haben. — Das Volk ruft mit Ungestüm um Brod, und die Beamten um Bezahlung. Erfolgt beydes nicht, dann ist ein allgemeiner Aufstand unvermeidlich.

Frankfurt, vom 14. Sept.

Am Schlusse dieses Jahrhunderts wollen sich nun zwey große Mächte mit ihrer ganzen Macht bekämpfen. Es ist wirklich an dem, daß unter dem Erzherzoge Karl das allgemeine

Landaufgebot in Böhmen von 80,000 Mann lediglich Infanterie, und in Ungarn von 30 tausend M. Infanterie und 20000 M. Kavallerie unter dem Palatinus marschiren, und nebst der regulirten Armee, im Angesicht des Kaisers sich mit den Franzosen messen wollen. Ganz zuverläßig ist es, daß die Böhmen gegen den 20ten vorrücken. Alles, ohne Ausnahme, adelich oder unadelich, alles muß mitgehen, selbst alle Dikasterianten, die nicht absolut nothwendig sind. Alle adeliche Gutsbesitzer, und alle Klöster müssen unbedingt gegen Scheine ihre Früchte hergeben. Die Armee in Oesterreich unter dem unmittelbaren Befehl des Kaisers besteht aus

Mann Linientruppen .	60,000
Bayern . . .	12,000
Das Korps des G. Simbschen	10,000
Böhmen . . .	80,000
	162,000 M.

Wenn man aber in Erwägung ziehet, daß die böhmische Masse (so wie die Ungarn, welche letztere nach Italien gehen) wohl für die Landesvertheidigung dienen, nicht aber vorrücken, und nicht länger als einige Monate dienen kann, so scheint, ungeachtet dieser Vorkehrungen, der Friede dennoch zu kommen, eben weil die Anstrengungsmittel so groß sind. Alles auf eine einzige Schlacht ankommen zu lassen, ist auch wohl nicht rathsam.

Man vermuthet mit Recht, daß im Kriegsfall auch Buonaparte sich an die Spitze der Moreauschen Armee stellen werde. Einerseits die tapfern Oesterreicher, an ihrer Spitze der Kaiser und seine Brüder; andererseits die Franzosen und an ihrer Spitze Buonaparte — welche fürchterliche Schlachten sind zu gewärtigen!

Der Waffenstillstand ist bis dahin verlängert, wo der B. Meustache die Wiener Antwort nach Paris gebracht hat, und von da die letzte Resolution gekommen ist.

Alt-Oetting, vom 8. Sept.

Gestern Abends 7 Uhr sind des Kaisers Majestät mit einer großen Suite, bey der sich der Erzherzog Johann, nicht aber der Minister v. Thugut befand, hier angekommen. Heut früh wohnte der Monarch zuvorderst dem Gottesdienste, und Nachmittags mit größter Andacht einer Prozession bey, welche in der Absicht angestellt wurde, um vom Himmel den göttlichen Segen für die kaiserl. Waffen zu erflehn.

Rheinstrom, vom 13. Sept.

Se. Kaiserl. Majestät haben in die Armee ordre setzen lassen: "Die von dem ersten Konsul in Frankreich gemachten Vorschläge seyen zu demüthigend für das Haus Oesterreich und Deuschland überhaupt; nichts destoweniger hätten Se. Majestät, um ihre friedlichen Gesinnungen immer mehr zu bethätigen, sich auf solche Modifikationen derselben beschränkt, welche Sie für annehmbar hielten; hiernach seyen Sie überzeugt, daß, im Falle einer Weigerung des ersten Konsuls, die Armee Sie mit ihrer Tapferkeit und Kraft unterstützen, die Ehre der österreich. Monarchie vertheidigen, und den Feind zu ehrenvollern Friedensbedingungen zwingen würde.

Straßburg, vom 15. Sept.

Man weis nun mit Gewißheit, daß die Antwort, welche durch den Telegraphen für den Oberbefehlshaber Moreau, in Beziehung auf den Waffenstillstand, hier angekommen, verneinend war. Es ist also wohl nicht mehr zu zweifeln, daß die Feindseligkeiten in wenigen Tagen anfangen werden.

Augsburg, vom 15. Sept.

Die Friedenshoffnungen sind seit einigen Tagen allerdings gesunken, aber noch nicht aufgegeben. Personen, die gestern Abend 6 Uhr von München abreisten, versichern, daß es noch zu keinen neuen Feindseligkeiten gekommen sey. Uebrigens wußte man daselbst nichts weiter, als daß der Waffenstillstand wieder auf 3 noch auf 8 Tage, sondern auf unbestimmte Zeit verlängert worden sey, bis der am 8ten dieses durch München und Augsburg passirte Kourier, der das Ultimatum des Wiener Hofes nach Paris bringt, zurückkömt.

Kannstadt, vom 17. Sept.

In verflossener Nacht ist ein französ. Kourier, der von Kehl herkam, hier durch nach Bayern geeilt. Er bringt seiner Aussage nach die Gegenantwort des ersten Konsuls auf die von dem Staatskourier Mustache nach Paris überbrachte Wiener Antwort, und die mit derselben in Verbindung stehenden Befehle an den General Moreau.